



Donnerstag, 19. Januar 2012 | az | www.aargauerzeitung.ch

Das Bauernhaus von 1817 mit Garten und Stall ist nicht mehr.



ZVG Acht Eigentumswohnungen sollen das Bauernhaus ersetzen. VISUALISIERUNG KMP ARCHITEKTEN

Vom Bauernhaus zum modernen Wohnhaus

Birmenstorf Wo einst eine Bauernfamilie lebte und Pferdegrasten, entsteht eine Überbauung mit 8 Wohnungen. Spatenstich war gestern, Einzugstermin ist im April 2013.

VON CORINNE RURLI

«Gut Ding will Weile haben», sagt Fabian Zehnder. Der Geschäftsführer der Zehnder Immobilien AG erklärt beim Spatenstich, dass die Planung der Überbauung am Chileweg 8 in Birmenstorf länger gedauert hatte. «Man musste Rücksicht nehmen auf die Lage im Zentrum.»

Käufer mit Spaten

Zehnder freut sich, dass bereits 5 der 8 Eigentumswohnungen verkauft sind. Die anwesenden Käufer müssen gleich selbst Hand anlegen: Mit Spa-

ten bewaffnet, stechen sie in die halb-gefrorene Erde und geben damit den Startschuss für den Bau ihrer künftigen Heimat. Hans und Heidi Rey, die bereits in Birmenstorf wohnen, haben eine Wohnung gekauft: «Uns hat die Lage im Zentrum überzeugt», sagen sie. Und dass die Wohnung auf nur eine Etage sei, komme ihnen in ihrem Alter entgegen.

Die um einiges jüngere Christine Fernandez wird mit ihrer Familie

ebenfalls in eine der Wohnungen ziehen. «Mit 2 Kindern ist die Lage ideal, der Spielplatz und die Schule sind gerade nebenan», sagt sie. Zwei Gartenwohnungen und das Eckhaus stehen nun noch zum Verkauf.

Neues Volumen gleich altes Volumen

Wo der Neubau hinkommt, stand knapp 200 Jahre lang ein Bauernhaus. Ein Jahr lang stand es leer, bis es kürzlich abgerissen wurde. «Es

entsteht nicht einfach ein moderner Klotz», sagt Fabian Zehnder. «Es wird Rücksicht auf das Ortsbild und das historische Bauernhaus genommen.» Das Gebäude ist auch volumengeschützt. Die Gebäudeform des neuen Mehrfamilienhauses entspricht also derjenigen des ursprünglichen Bauernhauses, die ergänzenden Gebäudeteile wurden hingegen neu ausformuliert. Auch die Pflastersteine des Altbaus kommen auf dem Vorplatz

des Neubaus wieder zum Einsatz. Und Schiebefensterläden sollen an die Holzläden erinnern. In Anlehnung an den Bauerngarten wird die

Die Gebäudeform des neuen Hauses entspricht derjenigen des Bauernhauses.

■ ABGERISSEN: DAS BAUERNHAUS LEBT NUR NOCH IN DER ERINNERUNG

Bauherr des 1817 am Chileweg errichteten Bauernhauses war Johann Schneider. Später ging das Haus in den Besitz des Ziegler-Geschlechts Biland. Ab 1860 wohnte hier Josef Biland (1825–1892), **Leiter der**

Ziegelei. Später behielten es Sohn und Enkel im Familienbesitz und führten einen **ansehnlichen Landwirtschaftsbetrieb.** Das Bauernhaus war ein lang gestreckter Vielzweckbau mit gebrochenem Gie-

beldach. **Es vereinte Wohn- teil, Tenn, Futtertenn und Stall.** Unmittelbar neben dem Tenn lagen die beiden Hauseingänge, die sich auf einen durchlaufenden Flur öffneten. Pferde, Kühe und Kaninchen bewohnten einst

den Stall. Die Wohnstube wurde von einem blau-weißen Kachelofen aus dem späteren 19. Jahrhundert gewärmt. Richtung Süden befand sich ein **grosser Nutz- und Ziergarten.** (CR/UDENKMALPFLEGE)

Umgebung mit Obstbäumen und anderen einheimischen Gewächsen gestaltet. Als Vermittler zwischen Alt und Neu beschreiben die KMP Architekten aus Wettingen das neue Mehrfamilienhaus.

ausserdem zum Thema

Bilder des Spatenstichs online auf www.aargauerzeitung.ch.